

Eidgenössisches Schwingfest (zweiter Teil vom Sonntag)

## Die Krönung der Saison für Jörg Abderhalden



Imposant präsentierte sich die Schwingerarena des Eidgenössischen Schwingfestes auf der Allmend in Luzern mit 43'000 Festbesuchern.

Foto: Beat Wuhrmann

Der zweite Wettkampftag begann für Jörg Abderhalden wie der erste am Samstag. Mit einem Kurzlegte er Martin Grab auf den Rücken und besiegte damit einen weiteren Widersacher auf dem Weg zur Königsehre. Es folgten noch zwei Siege und mit der Qualifikation für den Schlussgang war ein erstes Ziel erreicht. Dort genügte im ein gestellter Gang mit Thomas Sutter zum Festsieg und seinem zweiten Schwingerkönigtitel nach 1998 in Bern.

Mit Jörg Abderhalden hat der grosse Favorit gewonnen und an seinem Erfolg gibt es überhaupt nichts auszusetzen. Mit sieben Festsiegen und 8 Kränzen (total jetzt 52) war der Ostschweizer Schwinger schon im Vorfeld mit Abstand unangefochten der Dominator der bisherigen Kranzfeste. Jörg Abderhalden stand in Luzern zum dritten Mal in Serie im Schlussgang und holte sich seinen zweiten Königstitel ohne Niederlage. Er stellt sich damit auf die gleiche Stufe wie Ernst Schläpfer, Karl

Meli, Ruedi Hunsperger und Robert Roth, die alle mindesten zweimal allein im ersten Rang standen und so zu Königsehren kamen. Zusammen mit dem Unspunnenfest 1999 und dem Kilchberg-Schwinget 2002 hat Jörg Abderhalden eigentlich alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Der Festsieg in Luzern war einerseits die Bestätigung und andererseits die Krönung einer beinahe beispiellos erfolgreichen Saison. Der «Schlussgang» gratuliert Jörg Abderhalden ganz herzlich zum Schwingerkönigtitel 2004 und auf diesem Weg gleichzeitig zu seinem 25. Geburtstag am 28. August. Jörg, Herzliche Gratulation und weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

### Neun NOS-Kränze

Mit Thomas Sutter im Schlussgang, Nöldi Forrer (fünf Maximalnoten und dreimal eine 9) auf Rang 3 und sechs weiteren Kränzen durch Christian Vogel, Markus Thomi (6. eidgenössisches Eichenlaub), Reto Attenhofer, Stefan Fausch, Bruno Fäh und Urban

Götte trat der Nordostschweizer Schwingerverband zwar stark auf, konnte aber die Kranzquote von Nyon (12) trotzdem nicht halten. Nach der Spitze fehlen zurzeit die Mittelschwinger, die jene Lücke schliessen müssen, die Athleten wie Markus Thomi, Christian Vogel, Toni Rettich oder Karl Meli hinterlassen werden, wenn sie zurücktreten.

### Starkes Innerschweizer Team

Eindeutig am stärksten traten die Innerschweizer Schwinger am zweiten Wettkampftag auf. Zwar musste Martin Grab schon am frü-

#### Kranzverteilung

ISV	20	(+7)
BKSV	12	(+1)
NOS	9	(-3)
NWS	3	(-1)
SWS	2	(+0)

hen Morgen eine Niederlage gegen Jörg Abderhalden akzeptieren, doch der Rothenthurmer zog sein

Programm voll durch, liess sich gegen Thomas Zaugg und Daniel Lüthi nochmals zwei Zehner schreiben und musste sich im Kampf um die Schlussgangqualifikation mit einem gestellten Gang gegen Thomas Sutter begnügen. Als einziger Athlet im ganzen Teilnehmerfeld hatte er alle drei Könige zugeteilt erhalten. Martin Grab entpuppte sich in der mit 43'000 Besuchern restlos ausverkauften Arena auf Grund seiner Schwingweise als Publikumsliebling und Stimmungsmacher. Philipp Laimbacher schloss sein Programm mit zwei Maximalnoten gegen Thomas Sempach und Reto Maurer ab und verdiente sich erstmals eidgenössisches Eichenlaub. Nach harzigem Auftakt am Samstag zeigte Daniel Odermatt am Sonntag solides Schwingerhandwerk. Sechs Siege in Serie, davon fünf mit der Maximalnote 10 bedeutete Rang 3 für den Nidwaldner im ISV-Kader. Hinter diesen Spitzenleuten reihen sich eine ganze Anzahl Schwinger

weiter Seite 11